BILDUNG
VON ANFANG AN

LEITFADEN

REFLEXIONS-INSTRUMENTE ZUM BEP

QSV-BEP-LUPEN * IFP-BEP-LUPEN * BEP-FORTBILDUNGS-LUPEN * PRAXIS-LUPEN

ifp
Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz

Impressum

Herausgeber:
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Sonnenberger Str. 2/2a
65193 Wiesbaden

Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Autorinnen:
Projektteam BEP
Regine Paulsteiner, Beate Widl, Miriam Leitherer

Staatsinstitut für Frühpädagogik
Winzererstr. 9
80797 München

E-Mail: BEP-Hessen@ifp.bayern.de

Fachliche Beratung: Steuerungsgruppe BEP

Verantwortliche der QSV-BEP-Lupen: Anna Spindler, Julia Radan, Angela Roth

Verantwortliche der IFP-BEP-Lupen: Regine Paulsteiner, Miriam Leitherer, Beate Widl

Verantwortliche der BEP-Fortbildungs-Lupen:
Multiplikator*innen des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 – 10 Jahren in Hessen, siehe Angaben der Autor*innen auf den BEP-Fortbildungs-Lupen

Gestaltung: Miriam Leitherer

Kinderzeichnungen: Elisabeth Graf, Miriam Leitherer, Henri Paulsteiner, Beate Widl

Instrument der BEP-Lupen nach der Konzeption von Anna Spindler

Download der QSV-Lupen unter: https://bep.hessen.de/

Alle BEP-Lupen finden Sie außerdem auf www.bep-connect.de

Stand: August 2023

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT: DIE FAMILIE DER BEP-LUPEN 1

DIE QSV-LUPEN 1

DIE IFP-BEP-LUPEN 1

DIE BEP-FORTBILDUNGS-LUPEN 1

DIE PRAXIS-LUPEN DER TEILNEHMENDEN 2

INHALT DIESES LEITFADENS 2

EINSATZ DER BEP-LUPEN 2

DIE BAUSTEINE EINER BEP-LUPE 3

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA 4

BILDUNGSZIELE, HANDLUNGSZIELE UND PÄDAGOGISCHE HALTUNG 4

ZUM NACHDENKEN / REFLEXIONSFRAGEN 5

WOLLEN SIE ES GENAUER WISSEN…? 5

WIE VIEL BEP STECKT IN DER LUPE? 6

BILD VOM KIND 6

KO-KONSTRUKTION UND BILDUNGSVERSTÄNDNIS 6

BILDUNGSORTE 6

ENTWICKLUNGSANGEMESSENHEIT 7

DEMOKRATIEPRINZIP 7

INKLUSIVE HALTUNG 7

LEITFADEN ZUR ERSTELLUNG EINER BEP-LUPE 8

EIGENE BEP-FORTBILDUNGS- & PRAXIS-LUPEN 8

SO KANN DER EINSTIEG GELINGEN 9

SO KÖNNEN SIE DIE EINZELNEN LUPEN VONEINANDER UNTERSCHEIDEN 10

ÜBERSICHT: DIE FAMILIE DER BEP-LUPEN

Im Rahmen der langjährigen Arbeit mit dem Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren in Hessen (BEP) sind mittlerweile sehr gute und praktische Reflexionsinstrumente entstanden, die sich zur Überprüfung und Selbstreflexion der eigenen pädagogischen Arbeit eignen. Sie alle gehören zur Familie der BEP-Lupen.
Diese Reflexionsinstrumente können dazu anregen, im BEP beschriebene pädagogische Schlüsselprozesse und Schwerpunkte im Team oder im Tandem zu reflektieren –sozusagen unter die Lupe zu nehmen- um so gemeinsam herauszufinden, wie viel BEP schon in Ihrer Arbeit steckt. Eine BEP-Lupe ist niemals fertig oder vollständig, sondern sollte immer wieder kritisch geprüft, aktualisiert und weiterentwickelt werden. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass aktuelle Themen und Entwicklungen eingearbeitet werden. Ganz im Sinne des BEP sind auch bei der Konzeption neuer Lupen die ko-konstruktive Zusammenarbeit und das Mitwirken verschiedener Menschen und Professionen sehr gewinnbringend. Folgende BEP-Lupen konnten bisher entwickelt werden:

Die QSV-BEP-Lupen

Im Rahmen der QSV Handreichung (2014) wurden erstmals „BEP-Lupen“ konzipiert und publiziert, sodass die Veröffentlichung der Handreichung auch gleichzeitig als die Geburtsstunde der BEP-Lupen gilt. Die „Mutter“ aller BEP-Lupen umfasst grundlegende im BEP verankerte Prinzipien und Bildungsziele, die das ko-konstruktive Bildungsverständnis und die Orientierung an den Kompetenzen der Kinder herausstellen.

Die IFP-BEP-Lupen

Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Instrument der BEP-Lupen 2016 und 2017 vom IFP wieder aufgegriffen, um aktuelle Fragestellungen zu Inklusion - insbesondere Kinder und Familien mit Fluchthintergrund - und Medienbildung auf der Basis des BEP unter die Lupe zu nehmen – die IFP-BEP-Lupen wurden geboren. Bei der Erstellung flossen so die Grundsätze und Prinzipien des BEP mit den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammen. Ziel ist es, die BEP-Lupen zu den beiden Themenbereichen stetig in Zusammenarbeit mit Expert*innen dem neuen wissenschaftlichen Stand anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die BEP-Fortbildungs-Lupen von und für BEP-Multiplikator*innen

Die jüngsten Familienmitglieder – die BEP-Fortbildungs-Lupen – gibt es seit 2018. Die Multiplikator*innen erfahren in den Modulfortbildungen, welche - zum Teil auch spezifischen - Fragestellungen die Praxis bewegen. Die Multiplikator*innen nutzen daher ihren reichen Erfahrungsschatz, um BEP-Fortbildungs-Lupen aus der Praxis für die Praxis zu erschaffen. Die BEP-Fortbildungs-Lupen öffnen so das Feld, weitere wichtige Aspekte vertieft in den Blick zu nehmen, um die Bedarfe der Praxis flexibel in den Fortbildungen begleiten zu können.

Die eigenen Praxis-Lupen der Teilnehmenden

Die Praxis-Lupen bieten eine weitere Möglichkeit, einen ganz individuellen Bezug zum BEP herzustellen. Die Teilnehmenden können mit der Vorlage der Praxis-Lupen ihre eigenen Themen aufgreifen und sich ihrer individuellen Fragestellungen annehmen. Über diese aktive und intensive Auseinandersetzung mit dem BEP begeben sich die Teilnehmenden auf ihren persönlichen Weg der Umsetzung des BEP. Wie dieses Instrument in den Fortbildungen eingesetzt werden kann, wird auf Seite 8 detaillierter erläutert.

INHALT DIESES LEITFADENS

Dieser Leitfaden soll Ihnen aufzeigen, wofür sich der Einsatz der BEP- und BEP-Fortbildungs-Lupen sowie das Erstellen von Praxis-Lupen lohnt. Sie können nachlesen, aus welchen Bausteinen eine solche Lupe zusammengesetzt ist und welche übergeordneten Grundsätze und Prinzipien des BEP bei jeder Lupe mitgedacht werden. Auch hier dienen die Reflexionsfragen dazu, Ideen für weitere Aspekte zum Thema zu finden, die Inhalte zu überprüfen, und gegebenenfalls zu ergänzen.
Abschließend finden Sie das von uns empfohlene Vorgehen, wie Schritt für Schritt eine BEP-Fortbildungs-Lupe entsteht.

EINSATZ DER BEP- LUPEN

BEP- und BEP-Fortbildungs-Lupen können Ihnen helfen, Ihre eigene pädagogische Arbeit auf der Basis der Reflexionsfragen Schritt für Schritt zu reflektieren. So finden Sie zu den verschiedensten Themenbereichen eine Auswahl aktueller Lupen. Diese eignen sich für den internen, aber auch für den einrichtungsübergreifenden Austausch. Sie können die Lupen in Ihrer Fortbildungstätigkeit in Verbindung mit verschiedensten Modulen bzw. Themen einsetzen. Die BEP-Lupen eignen sich dafür, für bestimmte Themen zu sensibilisieren und bestehende Herangehensweisen zu analysieren sowie zu überdenken. Zudem können sie auch als Einstieg in einen Themenbereich genutzt werden. Es empfiehlt sich auch der Einsatz über alle Bildungsorte hinweg (Familie, Krippe, Kita, Kindertagespflege, Grundschule, Hort, Pakt für den Nachmittag, Betreuung, Familienzentrum/Familienbildungsstätte,...)
BEP- und BEP-Fortbildungs-Lupen beleuchten einzelne Aspekte eines Themenbereichs, decken aber nicht das gesamte Spektrum ab. Sie sollten daher immer fachlich eingebettet und begleitet werden, z.B. durch einen fachlichen Input vor oder nach der Auseinandersetzung. Die BEP- bzw. BEP-Fortbildungs-Lupe bietet Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen Kenntnisse und der eigenen Praxis, enthält aber nicht in vollem Umfang das Grundwissen zu den einzelnen Themen. Dies ist Aufgabe der Fortbildnerin bzw. des Fortbildners. Die Erstellung von Praxis-Lupen sollte ebenfalls durch die Fortbildnerin bzw. den Fortbildner fachlich begleitet werden. Mehr dazu finden Sie auf Seite 8.

DIE BAUSTEINE EINER BEP – LUPE

Titel der BEP- Lupe

kurze Einführung in das Thema

Die BEP-Lupe zum Thema

Lernmethodische Kompetenzen

Lernmethodische Kompetenzen sind zentrale Basiskompetenzen, die für das Lernen im gesamten Lebensverlauf sehr wichtig sind. Lernmethodische Kompetenzen stärken Sie dann, wenn Sie die Denk- und Verstehensprozesse der Kinder zum Thema machen.

Eine zentrale Methode dazu sind offene Fragen und der metakognitive Dialog.

Was gehört zu den lernmethodischen Kompetenzen (BEP S. 43)?

- *die Fähigkeit, neues Wissen bewusst, selbstgesteuert und reflektiert zu erwerben*
- *die Fähigkeit, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen*
- *die Fähigkeit, das eigene Lernverhalten zu beobachten und zu regulieren*

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Wie erkenne ich, dass Kinder gerade wichtige Denk- und Verstehensprozesse beschreiten?

Wie schaffe ich es, mich auf die Perspektive der Kinder einzulassen?

Wie gehe ich damit um, wenn Kinder Fehler machen oder falsche Vermutungen einbringen?

Wie häufig stelle ich offene Fragen?

Wie dokumentiere ich die Lernprozesse von Kindern?

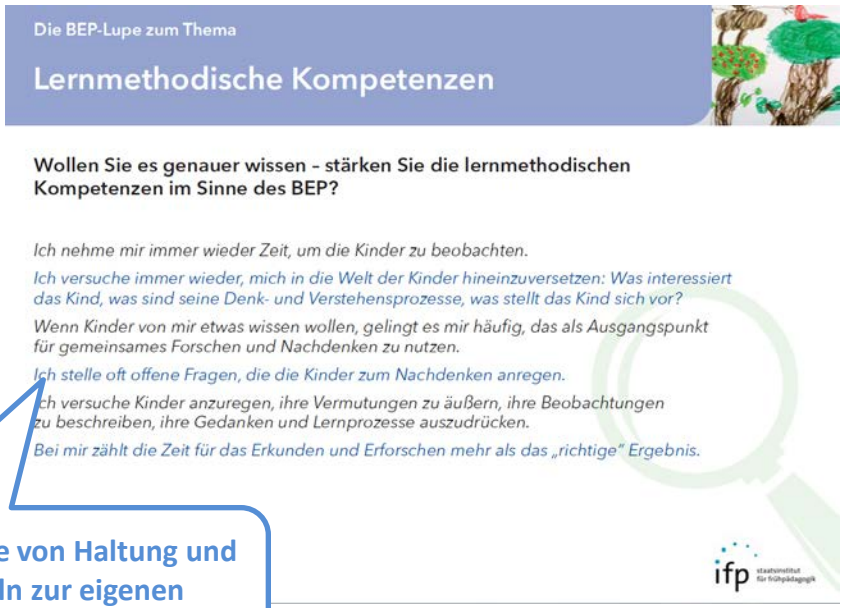
Wie begleite ich die Handlungen der Kinder z.B. sprachlich?

Wie gehe ich damit um, wenn ich auf eine Frage keine Antwort weiß?

ifp staatsinstitut für frühpädagogik

BEP-Bezüge und/oder bedeutsame Zitate zu Bildungs- und Handlungszielen sowie pädagogischer Haltung

(offene) Reflexionsfragen



Die BEP-Lupe zum Thema

Lernmethodische Kompetenzen

Wollen Sie es genauer wissen – stärken Sie die lernmethodischen Kompetenzen im Sinne des BEP?

Ich nehme mir immer wieder Zeit, um die Kinder zu beobachten.

Ich versuche immer wieder, mich in die Welt der Kinder hineinzuversetzen: Was interessiert das Kind, was sind seine Denk- und Verstehensprozesse, was stellt das Kind sich vor?

Wenn Kinder von mir etwas wissen wollen, gelingt es mir häufig, das als Ausgangspunkt für gemeinsames Forschen und Nachdenken zu nutzen.

Ich stelle oft offene Fragen, die die Kinder zum Nachdenken anregen.

Ich versuche Kinder anzuregen, ihre Vermutungen zu äußern, ihre Beobachtungen zu beschreiben, ihre Gedanken und Lernprozesse auszudrücken.

Bei mir zählt die Zeit für das Erkunden und Erforschen mehr als das „richtige" Ergebnis.

ifp staatsinstitut für frühpädagogik

Grundsätze von Haltung und Handeln zur eigenen Überprüfung

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

- ❖ Welche Bedeutung hat das Thema für die Entwicklung von Kindern?
- ❖ Welche Bedeutung hat das Thema für die Bildungsprozesse von Kindern?
- ❖ Welche Bedeutung hat das Thema für das zukünftige Leben eines Kindes?
- ❖ Wie und wo kann das Thema verortet werden? Gehört das Thema zu einem weiter gefassten Bildungsbereich?
- ❖ Wo ist das Thema im BEP verortet?
- ❖ Gibt es gesellschaftliche, politische und/oder wissenschaftliche Entwicklungen/Befunde, die für Ihre BEP-Lupe bedeutsam sind und ihre Aktualität unterstreichen?
- ❖ Ist es wichtig, die Rolle der Fachkraft, Lehrkraft bzw. der Kindertagespflege anzusprechen?
- ❖ Welche Bedeutung hat das Thema für Eltern und die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?
- ❖ Gibt es pädagogische Handlungsziele, die unbedingt genannt werden sollten und kurz umrissen werden können?

BILDUNGSZIELE, HANDLUNGSZIELE UND PÄDAGOGISCHE HALTUNG

- ❖ Welche Bildungsziele bestehen zu Ihrem Thema?
  Wo finden sich die Bildungsziele im BEP bzw. in den BEP-Handreichungen wieder?
- ❖ Gibt es pädagogische Handlungsziele, die hier aufgeführt werden sollten?
  Wo finden sich diese im BEP wieder?

ZUM NACHDENKEN / REFLEXIONSFRAGEN

Wie die Überschrift schon sagt, dienen die Reflexionsfragen dazu, zum Nachdenken anzuregen. Sie bieten daher einen guten Einstieg, das Thema der BEP- bzw. BEP-Fortbildungs-Lupe in den Bezug zur eigenen pädagogischen Haltung und zur pädagogischen Arbeit zu setzen.

Die Reflexionsfragen können verschiedene Ebenen ansprechen:

- die Wissensebene der Fachkraft, Lehrkraft bzw. der Kindertagespflege
- die Handlungsebene der Fachkraft, Lehrkraft bzw. der Kindertagespflege
- das eigene Erleben und die eigenen Ressourcen der Fachkraft, Lehrkraft bzw. der Kindertagespflege
- die Erfahrungsebene der Fachkraft, Lehrkraft bzw. der Kindertagespflege
- die pädagogische Haltung
- Selbstreflexion
- die Sicht auf das Kind
- das Erleben des Kindes/die Perspektive des Kindes
- Möglichkeiten/Ressourcen innerhalb der Einrichtung/Schule/ Kindertagespflege

WOLLEN SIE ES GENAUER WISSEN…?

Dieser Teil der BEP-Lupe enthält Aussagen, die konkret die wertschätzende, inklusive und ko-konstruktive Haltung zu diesem Thema aufzeigen:

- Welche Handlungsgrundsätze sollten verfolgt werden?
- Wie ist die pädagogische Haltung zu diesem Thema? Wie kann diese pädagogische Haltung gelebt werden?
- Wie zeigt sich die pädagogische Haltung in der Interaktion mit den Kindern und in den Ansichten?
- Welche selbstreflexiven Einstellungen sind hier relevant?
- Wie können die Kinder unterstützt und gestärkt werden?
- Wie können die Fach- und Lehrkräfte sich selbst stärken?
- Wie können alle Kinder einbezogen werden?
- Wie ist das Thema mit der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern verknüpft?
- Wie kann es formuliert werden, sodass es auf alle Bildungsorte zutrifft?

WIE VIEL BEP STECKT IN DER LUPE?

BILD VOM KIND

- Wird das Bild vom Kind im Sinne des BEP in der Lupe deutlich?
- Steht das Kind im Mittelpunkt?
- Wo sind die Prinzipien von Autonomie und Selbstbestimmung enthalten?
- Wird die Individualität jedes Kindes berücksichtigt?

KO-KONSTRUKTION UND BILDUNGSVERSTÄNDNIS

- Wird die ko-konstruktive Haltung deutlich?
- Wo und wie ist das ko-konstruktive Bildungsverständnis enthalten?
- Wo und wie können positive Interaktionen zwischen Fach-/Lehrkräften und den Kindern thematisiert werden?
- Wo und wie kann die positive Beziehungsebene zwischen Fach-/Lehrkräften und den Kindern angesprochen werden?
- Wo und wie ist das Prinzip der lernenden Gemeinschaft enthalten?

BILDUNGSORTE

- Sind alle Bildungsorte mitgedacht worden?
  - Krippe, Kita, Grundschulen, Hort, Pakt für den Nachmittag, Kindertagespflege, ...
  - Wird der Bildungsort Familie berücksichtigt?

- Ist die Formulierung so, dass die Inhalte auf alle Bildungsorte übertragbar sind? Wie können spezifische Inhalte für alle Bildungsorte aufbereitet werden?

WIE VIEL BEP STECKT IN DER LUPE?

ENTWICKLUNGSANGEMESSENHEIT

- Sind die Inhalte auf alle Altersgruppen übertragbar? Wie können alle Altersgruppen einbezogen werden?
- Wie können individuelle Entwicklungsunterschiede berücksichtigt werden?
- Bezieht die BEP-Lupe u.a. pädagogische Angebote mit ein? Wenn ja, sind diese Angebote auf das Prinzip der Entwicklungsangemessenheit übertragbar?
- Wie gestaltet sich die Rolle der Fach- bzw. Lehrkraft?

DEMOKRATIEPRINZIP

- Gründen die Ausführungen auf Gegenseitigkeit, Gleichberechtigung & Wertschätzung in Bezug auf
  - das Erwachsenen-Kind-Verhältnis
  - die Partnerschaft mit Eltern
  - die Kooperation und Vernetzung aller Bildungsorte?
- Wie ist die Anteilnahme und die Beteiligung des Kindes verankert?
- Wie werden Kinder in Entscheidungsprozesse miteinbezogen?

INKLUSIVE HALTUNG

- Wo und wie wird die inklusive Haltung deutlich?
- Wo und wie wird deutlich, dass Vielfalt als Chance begriffen wird?
- Wo und wie wird deutlich, dass jedes individuelle Kind einbezogen wird?
- Ist das Thema kultursensitiv aufbereitet?
- Wird die kulturelle Vielfalt mitgedacht?
- Werden sozialräumliche Aspekte mitgedacht?

EIGENE BEP-FORTBILDUNGS- & PRAXIS-LUPEN

Auch Sie sind herzlich eingeladen, eine BEP-Fortbildungs-Lupe „aus der Praxis für die Praxis“ oder als Teilnehmer*in eine Praxis-Lupe zu erstellen.
Dieser Teil des Leitfadens soll Ihnen als Unterstützung bei der Erstellung Ihrer BEP-Lupe dienen. Im ersten Teil der Broschüre wurde veranschaulicht, aus welchen Bausteinen die Lupe besteht. Zu jedem Baustein wurden Reflexionsfragen aufgeführt, die Anhaltspunkte und Inspirationen bieten, welche Aspekte enthalten sein könnten. Die Reflexionsfragen können, aber müssen daher nicht alle auf Ihr Thema zutreffen und natürlich steht es Ihnen frei, auch Aspekte über die Reflexionsfragen hinaus in der jeweiligen Lupe aufzunehmen. Im Folgenden wird das von uns empfohlene Vorgehen für die Erstellung einer Lupe veranschaulicht. Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem BEP und seinen Handreichungen zentral.

Bei der Erstellung einer BEP-Fortbildungs-Lupe oder einer Praxis-Lupe ist immer der Weg das Ziel, da mit der Bearbeitung eine intensive Auseinandersetzung mit dem BEP einhergeht. Dadurch bietet sich das Erstellen einer Praxis-Lupe auch als eine wirkungsvolle Methode in der Fortbildung an. Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen sowie Schulen können ebenfalls eigene Praxis-Lupen zu ihren aktuellen Themen und Fragestellungen erarbeiten und stellen dabei einen ganz persönlichen Bezug zwischen ihrer pädagogischen Arbeit und dem BEP her. Die Vorlage für die Praxis-Lupen kann dabei analog sowie digital genutzt werden. Wichtig ist hier die fachliche Begleitung der Teilnehmenden durch die Multiplikatorin bzw. den Multiplikator. Diese Methode eignet sich am besten für Teilnehmende, die bereits mit dem BEP vertraut sind oder eine dementsprechende Einführung erhalten haben und nun in eine tiefe Auseinandersetzung mit dem BEP gehen können. Dazu können ebenfalls die Vorgehensweise auf der nächsten Seite und natürlich die Reflexionsfragen zu den Bausteinen genutzt werden.

Darüber hinaus erfordert der Einsatz dieser Methode Ihre Begleitung und Unterstützung der Teilnehmenden bei folgenden Fragen:

- Welches Thema beschäftigt die Teilnehmenden? Welches Thema oder welcher Aspekt eignet sich für eine Praxis-Lupe?
- Welches (persönliches) Ziel der Einrichtung/Schule steckt hinter der Erstellung der eigenen Praxis-Lupe?
- Wie kann und soll die BEP-Lupe in der Einrichtung/Schule Verwendung finden?
- Welchen Nutzen können die Teilnehmenden für sich selbst ziehen? Welchen Nutzen/Welche Verwendung wünschen sich die Teilnehmenden?

SO KANN DER EINSTIEG GELINGEN

1. Idee für das Thema der BEP-Fortbildungs-Lupe bzw. der Praxis-Lupe

Um mit der Arbeit an einer BEP-Fortbildungs-Lupe bzw. einer Praxis-Lupe zu beginnen, benötigt man zunächst ein Thema bzw. Themenfeld für die Lupe. Folgende Überlegungen können dabei hilfreich sein, ein Thema zu finden:

- ❖ Gibt es ein bestimmtes Thema im BEP, eine Kompetenz, einen Schlüsselbegriff, mit dem ich mich intensiver beschäftigen möchte?
- ❖ Gibt es ein Thema, das mir in meinen Fortbildungen, in meiner Praxis öfter begegnet ist und ich möchte dieses unter der BEP-Perspektive beleuchten?
- ❖ Handelt es sich bei meinem Thema um das Thema einer BEP-Lupe oder eher um ein übergeordnetes Themenfeld zu dem es mehrere BEP-Lupen geben könnte?

2. Auseinandersetzung mit dem BEP

Wenn man sich für ein Thema bzw. ein Themenfeld entschieden hat, gilt es, sich intensiv mit dem BEP zu diesem Thema auseinanderzusetzen. Das heißt, Stellen im BEP zu suchen, die sich direkt oder auch indirekt auf das eigene Themenfeld beziehen. Machen Sie sich dabei bewusst:

- ❖ Welche Grundsätze und Prinzipien des BEP spielen für mein Thema eine Rolle?
- ❖ Welche im BEP genannten Kompetenzen werden von meinem Thema berührt?
- ❖ Welche Haltung habe ich zu diesem Thema? Deckt sich diese mit der des BEP?
- ❖ Wie kann ich im Austausch mit anderen ein tieferes Verständnis vom BEP bekommen?

3. Literaturrecherche zum Thema

Um das gewählte Thema im Rahmen der BEP-Lupe facettenreich beleuchten zu können, empfiehlt sich zum Teil eine Literaturrecherche, um sich ein umfassendes Bild zu machen. Folgende Fragen können dabei helfen:

- ❖ Wie wird das Thema in Fachkreisen diskutiert?
- ❖ Welche aktuellen Befunde gibt es zu dem Thema?
- ❖ Gibt es einschlägige Plattformen oder Internetforen zu diesem Thema?
- ❖ Gibt es unterschiedliche Perspektiven auf das Thema?
- ❖ Gibt es verschiedene Zielgruppen für das Thema?
- ❖ Wie können die Ergebnisse der Recherche auf der Grundlage des BEP zusammengebracht werden?

SO KÖNNEN SIE DIE EINZELNEN LUPEN VONEINANDER UNTERSCHEIDEN

QSV-BEP-Lupen

„BEP-Lupe“ im Titel

blauer Kopfbereich

verschieden farbige Textfelder für die Einführung

das Wasserzeichen

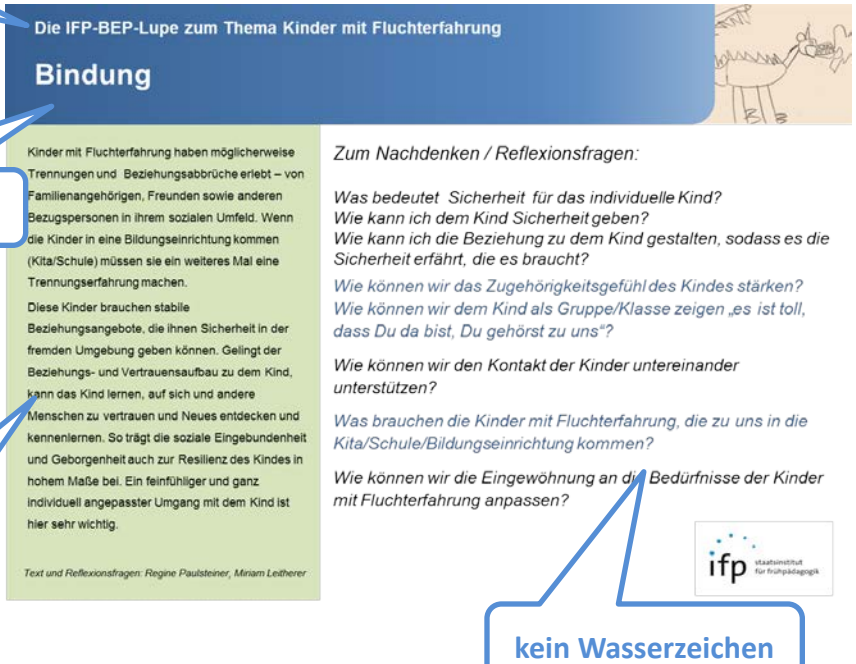
IFP-BEP-Lupen

„IFP-BEP-Lupe“ im Titel

dunkelblauer Kopfbereich

verschieden farbige Textfelder für die Einführung

kein Wasserzeichen



„BEP-Fortbildungs-Lupe“ im Titel

BEP-Fortbildungs-Lupen

Die BEP-Fortbildungs-Lupe zum Thema

Thema

gelber Kopfbereich

(Einführung in das Thema)

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Welche Bildungsziele sind im BEP dazu verankert? (BEP/QSV-Handreichung/U3, S.___), u.a.:

-
-
-
-
-

Text und Reflexionsfragen:

hellblaues Textfeld für die Einführung

„Praxis-Lupe“ im Titel

Praxis-Lupen

Die Praxis-Lupe zum Thema

Thema

hellblauer Kopfbereich

(Einführung in das Thema)

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Welche Bildungsziele sind im BEP dazu verankert? (BEP/QSV-Handreichung/U3, S.___), u.a.:

-
-
-
-
-

Text und Reflexionsfragen:

gelbes Textfeld für die Einführung

ifp
Staatsinstitut für
Frühpädagogik und
Medienkompetenz